

Unsere Jugendlichen brauchen dringend Klarheit, doch die Handlungen von Papst Franziskus stiften Verwirrung

von Dr. med. Rick Fitzgibbons, Direktor des Instituts für Familienheilung



9. Oktober 2015 (Lifesitenews) – Die Jugend, vor allem die westliche Jugend, kämpft mit enormen psychischen Herausforderungen aufgrund vieler Faktoren, einschließlich: dem Rückzug aus der Ehe, der Tatsache, dass die Hälfte der Kinder außerhalb der Ehe geboren werden; Scheidungstrauma mit Depressionen, Wut, Misstrauen und Identitätsschwäche; das Fehlen einer stabilen Familie; moralische Verwirrung; und einer Epidemie von Selbstsucht / Narzissmus und infolge dessen mit schwerer sexueller und Drogensucht, einem unbewussten Versuch, ihren Schmerzen zu entkommen und um die Zügellosigkeit zu feiern.

Der Jugend wird die tiefe Liebe, auf die sie Anspruch haben, entzogen. Ist es da ein Wunder, dass so zahllos viele mit schweren psychischen Störungen reagieren?

Diese Belastungen auf die Jugend wurden in einer Studie in 2010 von 10.000 amerikanischen Jugendlichen in einer führenden Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie belegt; diese ergab, dass auf 49% die Kriterien einer psychischen Erkrankung zuträfen und bei etwa 40% wurden neben den Kriterien einer psychischen Erkrankung auch die einer lebenslangen psychiatrische Störung erfüllt. Liegt bei der Hälfte unserer Jugend eine psychische Störung vor? Auf diese Tatsache müssen wir unser Augenmerk richten, und zwar sehr bald.

Wenn Jugendlichen auch weiterhin die Liebe entzogen wird, sollten wir dann zumindest nicht dafür Sorge tragen, dass sie wenigstens nicht eines anderen Schlüsselfaktors für ihr Wohlbefinden beraubt werden, nämlich der Erkenntnis der Wahrheit, wie sie im Naturgesetz und im Gesetz Gottes offenbart wird?

Im Folgenden werden einige Herausforderungen für uns alle aufgeführt: Wir müssen unser Bewusstsein schärfen, nicht verwirrende Nachrichten über die Wahrheit an unsere leicht zu beeindruckende Jugend weiterzugeben.

In den vergangenen zwei Wochen jedoch wurden in den Medien mehrere ausdrucksstarke Bilder vom Papst gezeigt, die Verwirrung in den Köpfen vieler Erwachsener und der ringenden Jugendlichen stifteten. Die seit Jahrtausenden in der katholischen Kirche geoffenbarte Wahrheit wird nun von Jugendlichen, die diese Bilder sehen, in Frage gestellt.

Das erste Foto und vor kurzem veröffentlichte Video zeigte Papst Franziskus während seines Amtsbesuchs bei einem Treffen mit einem alten Freund in Washington DC, der jetzt mit einem anderen Mann "verheiratet" ist.

Seine Umarmung dieser beiden Männer und seine Küsse für sie könnte man für Zeichen des Mitgefühls halten. Nach dem Treffen mit seinem alten Freund erzählte dieser noch dazu, dass der Heilige Vater ihm gegenüber nicht den Standpunkt der Kirche zur Homosexualität oder zur gleichgeschlechtlichen Beziehung vorgehalten hätte, im Unterschied zu den zwei vorangegangenen Päpsten, die diesbezüglich deutlich den Standpunkt der Kirche zum Ausdruck gebracht hatten. Er erzählte, dass er sich durch den Heiligen Vater bestätigt fühlte.

Eine Person liebevoll als ein Kind Gottes anzunehmen, ist eine Sache; die implizite Genehmigung eines Lebensstils durch Schweigen eine andere, eine, die die Tür zur Infragestellung der Wahrheit öffnet.



Yayo Grassi staunt, als Franziskus von seinem gleichgeschlechtlichen "Partner" umarmt wird.



Papst Franziskus trifft sich mit einem "männlichen" Transsexuellen (von einer Frau zum Mann), heute unter dem Namen "Diago" bekannt, und ihrer Verlobten

Psychiater arbeite, den Schluss zugelassen, dass Papst Franziskus nicht der 2000 Jahre alten Lehre Christi und seiner Kirche zustimmt, sondern dass er ihre Neigungen unterstützt.

Betrachten wir die sozialwissenschaftliche und physikalischen Beweise für den Wahrheitsgehalt der kirchlichen Lehre zu Fragen der menschlichen Sexualität anhand der modernen Wissenschaft, auf Grundlage der empirischen Beobachtung. Beachten Sie folgende drei Punkte:

Erstens, in der Literatur für psychische Gesundheit der Jugend mit gleichgeschlechtlichen und transsexuellen Neigungen wurden vielfach die fließenden Übergänge beschrieben und dass sich ihre Neigungen später oft auflösten. Es gibt keine wissenschaftliche Grundlage, welche den genetisch bedingten Ansatz unterstützt. Es ist also nicht wahr, dass man einfach "so geboren" wird, und daher ist es falsch, anzunehmen, der moralische Imperativ helfe nicht, sie zu ändern.

Zweitens, die Umwandlungsoperationen, die in der Hoffnung auf Verbesserung durchgeführt wurden, führten nicht zum Erfolg angesichts der psychischen Herausforderungen der Umwandlungsoperation selbst für die Patienten. In einer Bostoner Studie aus 2015 wurde nachgewiesen, dass die 180 transsexuellen Jugendlichen (106 weiblich-zu-männlich; 74 männlich-zu-weiblichen Transsexuellen) einem zweifach bis zu dreifach erhöhtem Risiko an psychischen Störungen,

Das zweite Foto, das genau zu Beginn der Synode zur Familie veröffentlicht wurde, zeigte den Heiligen Vater bei einem Treffen am 24. Januar mit einem "männlichen" Transsexuellen (von einer Frau zum Mann) mit ihrer Verlobten. Sie lebt heute unter dem Namen "Diago". Hoy zufolge, habe Papst Franziskus in seinem ersten Telefongespräch mit Diego Neria Lejarraga gesagt, Gott liebt alle seine Kinder "so wie sie sind."

Das genau ist die vermischte Botschaft, wenn eine Person von Gott geliebt wird, dann wird die Wahl einer Umwandlungsoperation aus freien Willen ja wohl in Ordnung gehen. (Aber) Ist das die Wahrheit?

Das Versagen, die Wahrheit mit eindeutiger Klarheit zu kommunizieren, hat bei vielen Jugendlichen mit gleichgeschlechtlichen und transsexuellen Neigungen, mit denen ich als Psychiater arbeite,

einschließlich Depressionen, Angststörungen, Selbstmordgedanken, Selbstmordversuchen, Selbstverletzungen ohne tödliche Absichten zu erkranken, ausgesetzt waren.



Der bekannte, sich offen als Homosexueller bekennende Mo Rocca war Lektor bei der letzten Messe von Papst Franziskus in New York.

Die psychische Gesundheit sowohl der stationär als auch ambulant behandelten Patienten wurde mit jener, der Jugendlichen aus der Kontrollgruppe verglichen. In einer dreißigjährigen schwedischen Studie aus 2011 wurde nachgewiesen, dass das Selbstmordrisiko um ein 20-faches erhöht war bei jenen, die sich im Gegensatz zur Kontrollgruppe, einer Geschlechtsumwandlung unterzogen.

Drittens, die Wahrheit über gleichgeschlechtliche Aktivität ist, dass sie gefährlich ist und nur mit der ausdrücklichen Einwilligung der Jugend, die dazu neigt, geschehen sollte. Laut einer kalifornischen Studie aus 2011, die in der Zeitschrift *Cancer* (Krebs) veröffentlicht wurde, lag das durchschnittliche Erkrankungsalter an Krebs bei Männern mit gleichgeschlechtlichen Handlungen bei 41 Jahren, sie waren also, einem zweifach erhöhtem Krebsrisiko ausgesetzt. Auch eine dänische Studie aus 2011 zu Männern in legalisierten gleichgeschlechtlichen Partnerschaften ergab, dass das altersangeglichene Suizidrisiko bei gleichgeschlechtlichen ELG-Männern (RDP= registered domestic partnership : ELG= eingetragenen Lebensgemeinschaften) um fast achtfach höher lag als bei (*heterosexuell*) verheirateten Männer.

Der Heilige Vater kann die Jugend durch Verteidigung der Wahrheit und eindeutige Klarstellung dieser Wahrheit, schützen. Ich bitte demütig darum, dass er und alle Kirchenamtsträger, die von den Jugendlichen gesehen und bewundert werden, die schweren medizinischen und psychischen Risiken hinsichtlich gleichgeschlechtlicher Neigungen und Geschlechtsumwandlungen mit einem besseren Bewusstsein wahrnehmen und die Lehre der Kirche zu diesen Fragen klarer formulieren würden,

so deutlich wie es zuvor der Hl. Johannes Paul II. und der emeritierte Papst Benedikt XVI. ausgedrückten.

Wir können es uns jetzt nicht leisten, den Jugendlichen die Wahrheit zu entziehen. Die Vermittlung der aufrichtigen Liebe und der Wahrheit durch die Erwachsenen kann die Formel für unsere Jugendlichen sein, um in einer schwierigen Welt dennoch zu gedeihen.

Rick Fitzgibbons, Dr. med., ist Direktor des Instituts für Familienheilung in einem Bezirk außerhalb von Philadelphia und hat in den letzten 40 Jahren mit mehreren tausend Paaren gearbeitet. Er ist Buchautor und sein Werk, in dem er die katholischen Ehen bestärkt, wird 2016 erscheinen. Er war außerordentlicher Professor am Päpstlichen Institut Johannes Paul, II. zu Studien über Ehe und Familie (The Catholic University of America, Washington, DC) und Berater in der vatikanischen Kongregation für den Klerus.

Quelle: <https://www.lifesitenews.com/opinion/our-youth-desperately-need-clarity-but-pope-francis-actions-are-creating-co>